

GRIPPE: IMPfung IST DER BESTE SCHUTZ

1918 passierte genau das, wofür heute viele Experten belächelt werden: Ein Vogelgrippevirus fand über ein anderes Säugetier seinen Weg zum Menschen und es entstand ein außergewöhnlich gefährliches Influenzavirus, das Millionen tötete. Ein Drittel der Weltbevölkerung war betroffen, auch viele Österreicher wie Egon Schiele und seine schwangere Frau starben an der so genannten Spanischen Grippe. Diese weltweite Seuche forderte knapp nach dem ersten Weltkrieg etwa 50 Millionen Todesopfer, mehr als damals im Krieg gefallen sind. Die "echte Grippe", die so genannte Influenza, ist auch heute noch eine Erkrankung, die man nicht auf die leichte Schulter nehmen sollte, besonders als älterer Mensch. Doch im Unterschied zu 1918 gibt es heute eine Impfung dagegen, die einen Ausbruch der Grippe verhindert.

Jetzt vorsorgen!

Schutzimpfungen sind die beste Vorsorgemaßnahme, die die heutige Medizin zu bieten hat. Der österreichische Gesundheitsexperte Prof. Michael Kunze kennt die Gründe, warum aber noch immer viele Österreicher glauben, keine Gripeschutzimpfung zu brauchen: "Viele meinen, ein grippaler Infekt, eine Verkühlung, sei das gleiche wie eine Influenza. Beide Erkrankungen werden aber von anderen Erregern verursacht und sind nicht so bedrohlich wie die Influenza. Wenn sich nun jemand gegen Influenza impfen lässt und dann an einer Erkältung erkrankt, beschließt er, sich das nächste Jahr nicht mehr impfen zu lassen, da die Impfung aus seiner Sicht ja nichts gebracht hat. Obwohl es eigentlich gar keine Influenza war." Kunze appelliert deshalb auch heuer wieder an alle Österreicher, sich impfen zu lassen. Risikopersonen müssen geimpft werden, alle anderen sollen geimpft werden.

Senioren sind besonders gefährdet.

Das Immunsystem unterliegt nämlich einem natürlichen Alterungsprozess und kann sich nicht mehr so gut gegen Krankheitserreger wehren wie in jungen Jahren. Zudem ist die Immunantwort auf eine Impfung vermindert, das heißt die ältere Generation baut nach einer Impfung weniger Schutz auf. Deshalb gibt es spezielle Impfstoffe für die "goldenen Jahre", die einen Wirkverstärker eingebaut haben.

Einer der potentesten ist das so genannte MF59 aus Squalen. Dieses natürliche Öl wird aus Haifischleber gewonnen und durch modernste Technologie für Impfstoffe nutzbar gemacht. Mit dem MF59-verstärkten Grippeimpfstoff sind auch die höheren Semester optimal vor Influenza geschützt. Neueste Erkenntnisse aus der medizinischen Forschung haben gezeigt, dass mit diesem Spezialimpfstoff auch viele lebensbedrohliche Folgeerkrankungen einer Influenza verhindert werden können (z.B. Herz- oder Schlaganfälle).

Schutzimpfung für Herzkrankte wichtig.

20% unserer Kinder und 5% der Erwachsenen entwickeln jedes Jahr Symptome der echten Virusgrippe. In Öster-

reich erkranken zwischen 400.000 und 900.000 Menschen während einer(!) Grippesaison, bis zu 3.000 Menschen sterben an den Komplikationen dieser Infektion. Die ältere Generation leidet noch stärker unter der Influenza. Die Mehrheit der Todesfälle, nämlich fast 90%, ist über 65 Jahre alt. Die Komplikationen steigen also mit zunehmendem Alter, aber auch bei Grunderkrankungen. Weltweite Daten zeigen, dass besonders Senioren und Kleinkinder sowie Patienten mit einer Erkrankung der Lunge, des Stoffwechsels (Diabetes) oder des Herz-Kreislaufsystems das höchste Risiko für Folgeerkrankungen der Grippe haben. Lungenentzündungen, Lungenabszesse, Herzschwäche, Herzrhythmusstörungen oder eine Überblähung der Lungenbläschen (Emphysem) können entstehen.

Impfung ist der beste Schutz.

Natürlich ist es nur sinnvoll, dass auch alle Personen im Umfeld dieser Risikopatienten geimpft sind, damit das Virus nicht übertragen wird. Denn die Grippeviren sind sehr leicht übertragbar. Bei der so genannten Tröpfcheninfektion werden die Viren beim Sprechen, Husten oder Niesen ausgeschieden und vom Gegenüber eingeatmet. Auch durch direkten Kontakt, z.B. beim Spielen, kann man sich anstecken. Ein Abstand von 1 Meter ist zur Vermeidung der Infektion oft zu wenig! Eine Schutzimpfung bei Kindern ist zur Eindämmung der Krankheitsausbreitung sehr wichtig und schützt Risikopersonen zusätzlich. Die jährliche Gripeschutzimpfung ist demnach für jeden sinnvoll – angesichts der vielen Todesfälle dieser Erkrankung sogar dringend anzuraten! Sie ist sehr gut verträglich und wird sogar Schwangeren empfohlen, zum eigenen Schutz und zum Schutz des Neugeborenen.

Eine Gripeschutzimpfung kann aber noch viel mehr.

Sie schützt auch Herz und Hirn, wie bei einer wissenschaftlichen Tagung anhand neuer Studienergebnisse gezeigt wurde. So kann eine Grippeimpfung bei Patienten mit Herzerkrankungen das Auftreten von Herzinfarkten verhindern, auch das Risiko für Hirnblutungen verringert sich deutlich. Besonders trifft dies auf Grippeimpfstoffe mit Wirkverstärkern zu. Durch den Wirkverstärker MF59 etwa wird der Impfschutz für ältere Personen verstärkt, die Wirkdauer verlängert und die Schutzwirkung gegen veränderte Influenzaviren erweitert.

Mit diesem Spezialimpfstoff geimpfte Senioren erlitten in einer Untersuchung während der Grippewelle wesentlich seltener einen Herz- oder Schlaganfall oder eine akute Lungenentzündung als Ungeimpfte und hatten ein deutlich geringeres Risiko für eine Krankenhauseinweisung. Die amerikanische Herzgesellschaft empfiehlt daher die jährliche Gripeschutzimpfung für alle Patienten mit Erkrankungen der Herzkranzgefäße oder anderen Gefäßerkrankungen aufgrund einer Arterienverkalkung.



"Hallo wie geht's?"

Die "echte Grippe" ist eine schwere Erkrankung, die uns alle betreffen kann. In meinem turbulenten und aufregenden Leben will ich mir keine Grippe leisten, die mich wochenlang ans Bett fesselt. Ich gehe jährlich zur Gripeschutzimpfung.

Der Power-Impfstoff für die Goldenen Jahre gibt mir die Sicherheit, die Grippesaison ohne Influenza zu überstehen.

Mir geht's gut, Ihnen auch?"

Never not having accepted a second choice.



NOVARTIS
VACCINES

Impf-Telefon: 0664 – 44 999 99